



Lehrerservice für Natur, Umweltbildung und
Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Educators for future – Klimaschutz von der
Straße in die Schule**

Mit freundlicher Unterstützung von

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Abteilung Natur, Landschaft
und Raumentwicklung

Ripartizione Natura, paesaggio
e sviluppo del territorio

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio
sostenuto da

Alles begann im August 2018. Ein 15-jähriges Mädchen aus Schweden schwänzte die Schule und setzte sich stattdessen vor das Parlament ihres Landes. In ihren Händen, ein Plakat: „Schulstreik für das Klima“. Es war ein Freitag. Sie war alleine.

60 Freitage später, September 2019. Menschen aus fast 200 verschiedenen Ländern setzten sich vor die Regierungsgebäude ihrer Städte und hielten ihre Plakate hoch. Gemeinsam waren sie 6,7 Millionen. Die meisten waren Kinder und Jugendliche.

Sie nennen sich „Fridays for Future“. Ihr Ziel: Ein gutes Leben auch in Zukunft – für alle.

Was die nun 16-jährige Schwedin Greta Thunberg begann, wurde innerhalb weniger Monate zu einer globalen Bewegung. Kinder, Jugendliche und Erwachsene fordern politisch Verantwortliche dazu auf, sich für den Klimaschutz zu engagieren und das Pariser Übereinkommen von 2015 einzuhalten. Dieses Übereinkommen wurde von 195 Ländern unterzeichnet und beinhaltet einen globalen Aktionsplan, der die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C begrenzen soll.



Schulstreik fürs Klima am 15. März 2019 in Wellington, Neuseeland. *Wikimedia commons.*

Hörbar werden diese Forderungen vor allem freitags, wenn sich Schüler*innen und Student*innen weltweit auf öffentlichen Plätzen versammeln und im Chor: „Wir streiken, bis ihr handelt“, rufen. Aber auch bei den jährlichen UN-Klimakonferenzen verschaffen sich die Stimmen der „Fridays for Future“ Bewegung weltweit Gehör.

Die Reaktionen darauf zeugen nicht nur von Anerkennung und Unterstützung. Oft sprechen Erwachsene, darunter auch Politiker*innen, diesen jungen Menschen die Kompetenz ab, für Klimaschutz zu demonstrieren. So zum Beispiel FDP-Vorsitzender Christian Lindner: „Von Kindern und Jugendlichen kann man nicht erwarten, dass sie bereits alle globalen Zusammenhänge, das technisch Sinnvolle und das ökonomisch Machbare sehen“ – „Das ist eine Sache für Profis.“ (Quelle: Bild am Sonntag, 09.03.2019)

Fest steht, dass in der Diskussion über die „Fridays for Future“ Bewegung immer wieder eines deutlich wird: Die Aktionen und Forderungen der jungen Aktivist*innen polarisieren die Meinung der Erwachsenen. Manche sprechen sogar von einem „Generationenkonflikt“.

Viele zeigen sich aber auch **solidarisch** mit der „Fridays for Future“ Bewegung, darunter auch zahlreiche „Profis“. So haben sich beispielsweise allein in Österreich, Deutschland und der Schweiz 14.000 Wissenschaftler*innen zum Bündnis **„Scientists for Future“** zusammengeschlossen und den jungen Aktivist*innen ihre Unterstützung zugesichert.

Wie aber stehen wir Pädagoginnen und Pädagogen zum wöchentlichen Klimastreik? Sehen wir darin eine der größten internationalen Umweltbewegungen oder doch nur systematisches Schule schwänzen? Was ist unsere Rolle? **„Educators for Future“**, vielleicht?

Die Schulleiterin und Bildungsinnovatorin Margret Rasfeld nimmt dazu Stellung: „Alleine können sie [die Jugendlichen] es nicht schaffen. Alle Erwachsenen, alle Berufsgruppen sind aufgerufen und deswegen müssen wir auf die Straße und nicht im Klassenzimmer bleiben. Wir können ja auf der Straße Klassenzimmer machen. Wir müssen alle sichtbar sein...“ (Mehr dazu auf <https://educators4future.org/idee-1/>)

Wem das Klassenzimmer auf der Straße zu abenteuerlich klingt, findet auf der folgenden Seite dieser LeNa Ausgabe Ideen, wie die Themen der Straße in das Klassenzimmer geholt werden können. Mit diesen **Unterrichtsvorschlägen** möchten wir Pädagog*innen unterstützen, Themen wie Klimawandel, ökologischer Fußabdruck und nachhaltiges Wirtschaften in den Unterricht zu integrieren. In den Medien und der Forschung haben diese Themen längst Eingang gefunden, warum also nicht auch in unsere Lehrpläne aufnehmen?

Lasst uns unsere Schüler*innen mit fundierten Fakten, kritischer Auseinandersetzung und lösungsorientierten Diskussionen unterstützen, sodass sie ihre Anliegen kompetent vertreten können.

Unterrichtsmaterial

Die drei folgenden Links beinhalten Arbeitsblätter für den Unterricht an Grund-, Mittel- und Oberschulen.



Arbeitsheft für Schüler*innen der Grundschulen zum Thema Klima, Treibhauseffekt, Klimawandel, Erneuerbare Energien und klimafreundliches Handeln.

https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Bildungsmaterialien/gs_klima_schueler_bf.pdf

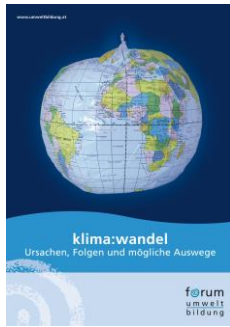
Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Dezember 2017



Arbeitsheft für Schüler*innen der Mittelschule zu den Themen Klima, Treibhauseffekt, Klimawandel, Klimapolitik und Handlungsoptionen.

https://www.regenwald-schuetzen.org/fileadmin/user_upload/pdf/Projekt/Klima/UMAT-Klimakonferenz-und-ich-web.pdf

Herausgeber: Oro Verde, Die Tropenwaldstiftung, 2019



Rollenspiel und Szenariotechnik für Schüler*innen der Oberschule zu den Themen Verkehr und Energieversorgung.

In den Arbeitsunterlagen für das Rollenspiel sind manche Daten veraltet und sollten dem aktuellen Stand angepasst werden.

https://www.umweltbildung.at/uploads/tx_hetopublications/publikationen/pdf/klimawandel_komplett.pdf

Herausgeber: Umweltdachverband Österreich, 2014

Weitere Unterrichtsmaterialien bietet der Klimakoffer, der kostenlos bei der **Umweltwerkstatt Neustift** ausgeliehen werden kann. Anfragen an umweltwerkstatt@kloster-neustift.it

Workshops in der Klasse mit Expert*innen

Ökoinstitut Südtirol zu den Themen Klima, ökologischer Fußabdruck und vielen mehr.

OEW - Organisation für eine solidarische Welt zum Thema bewusster Konsum und vielem mehr.

Text: Margarethe Sabbadini

Impressum:

Bildungshaus Kloster Neustift

Stiftstraße 1

39040 Vahrn